

Reiturlaub Tarifa

Meine Freundin und ich wollten dem kalten, regnerischen und unschönen Wetter in Deutschland ein letztes Mal für dieses Jahr entfliehen, was uns auf die Idee brachte, im November eine Woche im wunderschönen Spanien zu verbringen. Dieses mal sollte es nach Tarifa gehen – die südlichste Stadt Europas und der südlichste Festlandspunkt des Kontinents. Ein Paradies für Wind- und Kite Surfer. An sonnigen Tagen bietet sich ein herrlicher Blick auf das marokkanische Riffgebirge, das sich auf der anderen Seite der Meerenge erhebt.

Das Wetter soll hier in der Region fast immer sonnig sein und wir durften bis auf einen Vormittag die Woche über Sonne und angenehme warme Temperaturen genießen. Definitiv ein Besuch im Winter wert!



Neben der kleinen, gemütlichen Stadt, ist Tarifa ein guter Ausgangspunkt für Erkundungen in der Umgebung. Cádiz, Jerez de la Frontera, Sevilla und Granada sind von Tarifa aus gut erreichbar. Auch ein Ausflug nach Gibraltar ist gut machbar, sowie ein Halbtages- oder Tagesausflug zum nahegelegenen Tanger in Marokko sind denkbar.

Allerdings sollte man sich dann ein paar Zusatztage buchen, da das Reiten doch auch einige Zeit in Anspruch nimmt oder man meist nur Halbtagesausflüge in benachbarte Orte schafft.

Wir landeten in Malaga und hatten uns dort eine Zusatznacht zum gemütlichen Ankommen und zur Erkundung der Stadt gebucht. Malaga hat uns sehr gut gefallen, hier kann man sicherlich mehrere Tage verbringen um noch mehr zu sehen und zu entdecken.

Von dort aus ging es in knapp 2 Stunden nach Tarifa, wo wir direkt in unser Hotel eincheckten. Das Hotel verfügt über grosse, geräumige Zimmer, ein Restaurant, eine Bar, Außenpools, eine Sauna (nicht inkl.), ein Solarium und zwei Räume, in denen Yoga und andere Kurse stattfinden sowie ein Fitnessraum. Die herrliche Aussicht aufs Meer von der Bar aus bei einem gemütlichen Drink am Abend bei Sonnenuntergang lässt das Urlaubsfeeling perfekt werden.



Der Stall ist fussläufig gelegen, sodass man von den Zimmern in 1-2 min bei den Pferden ist und morgens beim Richten helfen kann. Die Pferde bei Klaartje leben den ganzen Tag auf der Weide und geniessen ihr Leben in grossen Herden. Klaartje selbst kommt aus den Niederlanden, spricht aber perfekt Deutsch und kümmert sich fürsorglich und mit sehr viel Liebe um ihre Pferde. Fast alle Pferde kommen aus schlechter Haltung und Klaartje hat mit viel Geduld und Verständnis die Pferde zu gut erzogenen und vertrauensvollen Reitbegleitern gemacht. Wir hatten die Ausreitwoche mit etwas mehr reiten gebucht und so waren wir 3-4 Stunden am Tag auf dem Pferd unterwegs. Die Pferde waren alle ausgeglichen und vorwärts gehend und Klaartje war sehr bemüht, dass sich jeder auf seinem Pferd wohl fühlte. So war auch ein Wechsel kein Problem, wenn es einmal mit dem Reiter-Pferde-Paar nicht so gut harmonierte. Alle Pferde sind auf Hackamore geritten. Das war für uns am Anfang recht ungewohnt, aber man kam schnell damit zurecht.

Mit uns ritten noch 3 weitere Deutsche, mit denen wir einige spannende Gespräche führen konnten während der Zeit. Die Landschaft, durch die wir ritten, war abwechslungsreich und begeisterte uns. Wir ritten an Stränden an der Costa de la Luz entlang und nicht selten durften wir den einen oder anderen Trab und Galopp am Strand geniessen. Es ist immer etwas Besonderes, durch den weichen Sand zu galoppieren, über einem die Sonne, an der Seite das Wellenrauschen. Es fühlt sich nach Freiheit und Sorglosigkeit an.



Wir durchquerten Korkeichen- und Pinienwälder und hoch über uns konnten wir nicht selten einige Vögel beobachten. Wir ritten durch unberührte Natur, teils über Felder und über kleine Pfade oder auch querfeldein. Immer wieder begegneten uns Kühe, Schweine oder auch einige Esel mit Jungen. Es war jedes Mal wieder eine Überraschung für uns, diese Lebensfreude zu sehen.

Wir ritten über kleine Hügel und steilere Wege, vorbei an Steilküsten mit herrlichem Blick auf Marokko! Immer wieder ging es während unserer Reittage vorbei an Fincas und kleinen Bauernhöfen.



An einem Tag besuchten wir die Klosteranlage Santuario de la Luz und machten dort ein Picknick. Jeder hatte etwas mitgebracht und in den Satteltaschen transportiert, sodass wir gemütlich

zusammensitzen konnten. Kurz wurden wir von etwas Regen dort überrascht, der sich aber schon nach wenigen Minuten wieder legte. An einem anderen Tag machten wir inmitten eines Waldes eine Pause und nahmen gemütlich beisammen sitzend unser Picknick ein. Es hat etwas Friedliches und Schönes, sich zu unterhalten, den Naturgeräuschen und dem Pferdeschnauben zu lauschen, während man gemütlich isst und entspannt. Aber auch spanisches Essen sollte nicht fehlen – so kehrten wir einmal bei Einheimischen ein und durften im Freien am großen Tisch köstliche Speisen und Leckereien probieren.

Wir genossen die herrlichen Tage zu Pferd und aber auch die Zeit im Hotel. Das Frühstück war immer lecker. Wir buchten zusätzlich noch zwei Yoga Stunden zum Testen und saßen am Abend an der Bar um den Sonnenuntergang bei einem kühlen Getränk erleben zu können.



Wir verbrachten eine gelungene und schöne Woche in einer herrlichen Gegend mit tollen Pferden und wunderschöner Landschaft und kommen hier sehr gerne wieder her.

Angelika Kaiser, November 2022

